

KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz | Standort Rheinhessen
Dagobertstraße 2 | 55116 Mainz

08. September 2020

**Erfolgreich durch Ausbildung
Gestern Flüchtling, heute Fachkraft.**

Aregnaz – Finalistin AzubiStar 2019

2019 war sie eine der 12 Finalisten im Wettbewerb „AzubiStar“ der rheinhessischen Initiative „Ausbildung bringt’s“. Als angehende Kauffrau für Büromanagement war Aregnaz Yeghiazaryan seinerzeit im 2. Ausbildungsjahr bei der Bauunternehmung Karl Gemünden GmbH & Co. KG in Ingelheim. Sie konnte das Wettbewerbsfinale zwar nicht für sich entscheiden, dennoch ist ihr Weg, um sich in Deutschland zu integrieren, absolut vorbildhaft. Die heute 24-jährige Aregnaz kam 2016 als Geflüchtete aus Armenien nach Deutschland. Innerhalb kürzester Zeit lernte sie die deutsche Sprache auf einem so guten Niveau, dass sie beruflich starten konnte. Eine Ausbildungsduldung der Ausländerbehörde hatte die gebürtige Armenierin.

Die Flüchtlingscoaches der Handwerkskammer Rheinhessen vermittelten ihr die Ausbildungsstelle und begleiteten sie auf ihrem neuen Weg. Neben ihrer Ausbildung betreute Aregnaz zudem ihre schwerkranke Mutter und übernahm große Verantwortung. Ebenso hilft sie bis heute anderen Geflüchteten. Als Dolmetscherin steht sie den Sozialarbeitern zur Seite. Ob eine Begleitung bei Behörden- oder Arztterminen gebraucht wird oder ein Kuchen für ihr Umfeld: Aregnaz hilft anderen. Sie selbst hat im Sommer 2018 eine absolute Extremsituation erlebt: die Abschiebung in ihr Heimatland drohte trotz Ausbildungsvertrag. Sie war schon im Warteraum am Flughafen Frankfurt kurz vor dem Einstieg in das Flugzeug Richtung Armenien, als 20 Minuten vor dem Abflug der richterliche Abschiebeabbruchbefehl eintraf, die Polizei sie aus dem Raum holte und die Mainzer Flüchtlingscoaches eine sehr erleichterte Aregnaz wieder zurück nach Mainz bringen durften. Bis heute besteht eine enge Verbindung zur Handwerkskammer Rheinhessen und dem Team der KAUSA Servicestelle. „Sie wird ihren Weg weiter gut machen“, sagt Ashraf El Weshahy, damals Flüchtlingscoach, heute KAUSA Serviceberater, für den „der Fall“ in seiner fünfjährigen Arbeit mit Geflüchteten einer der bewegendsten Momente bleibt.

KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz | Standort Rheinhessen
kausa@hwk.de | Tel.: 06131 9992-365 und -367 | Dagobertstraße 2 | 55116 Mainz
www.kausa-rlp.de und www.hwk.de

Berufswunsch Polier

Ein weiteres Beispiel gelungener Integration bei der Bauunternehmung Karl Gemünden ist der junge Ägypter Mustafa. Im Sommer 2020 hat er seine Gesellenprüfung mit der Note 1,5 geschafft. So glatt lief es nicht immer für ihn. Es gab viele aufenthaltsrechtliche Probleme. Mustafa sprach kein Wort Deutsch. Er kämpfte sich Dank der Unterstützung der Firma Gemünden durch einen Deutschkurs nach dem anderen. Mit zusätzlich in Anspruch genommenem Nachhilfeunterricht in Mathematik absolvierte Mustafa schließlich erfolgreich seine Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter. Hieran schloss er ein weiteres Ausbildungsjahr an und absolvierte die Ausbildung zum Maurer ebenfalls mit Erfolg. Als Maurergeselle möchte er jetzt erste Berufserfahrung sammeln und Geld verdienen. Er ist bei der Firma geblieben. Sein mittelfristiges Ziel ist jetzt „geprüfter Polier“ (Bau-Vorarbeiter) zu werden.

Mit der Ausbildung zum Architekturstudium

Im Unternehmen Karl Gemünden arbeitet auch Dujana, ein junger Syrer. Im Jahr 2016 begann er seine Ausbildung zum Bauzeichner. Im Sommer 2020 hat er die Abschlussprüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden. Sein nächster Plan ist die Aufnahme eines Architekturstudiums. Auch hierbei wird ihn Unterstützung sein Ausbildungsbetrieb Karl Gemünden weiter unterstützen.

Mustafa, Dujana, und die vielen anderen Kollegen aus Syrien, Afghanistan oder dem Iran sind alle hervorragende Beispiele dafür, was Geflüchtete mit Motivation, Einsatz, konkreter Hilfe und ein wenig Glück auf ihrem Berufsweg schaffen können. „Ohne die vorbildlichen Ausbilder wie die Firma Karl Gemünden wären solche Erfolgsgeschichten schwer möglich“ sagt Ashraf El Weshahy. Seine Teamkollegin, Claudia Rörig-Paul, ergänzt „Zudem haben auch viele kleine familiengeführte Handwerksbetriebe in Rheinessen den Geflüchteten beste Startchancen durch Ausbildung ermöglicht. Integration ist keine Frage der Betriebsgröße“.

Der Naturstein-Fachmann

Abdull aus Syrien hatte in Deutschland bereits die Ausbildung als Tischler begonnen, fühlte sich dort aber unwohl. Nach vielen weiteren Praktika vermittelte ihm die KAUSA Servicestelle die Ausbildung zum Steinmetz- und Steinbildhauer bei Balonier Naturstein in Osthofen. In diesem Familienbetrieb hat Abdull von Ausbildungsmeister Bert Weisenborn gelernt, wie Naturstein am Bau und für Grabmale bearbeitet wird. Im Sommer 2020 hat Abdull seine Gesellenprüfung mit der Note „gut“ erfolgreich abgeschlossen. Jetzt arbeitet er in einem neuen Steinmetzbetrieb im Raum Mainz und ist sehr zufrieden.

Die Ausbildung gibt Sicherheit

Auf der anderen Rheinseite, in Mainz-Kastel, arbeitet Sakarian. Er ist stolz auf sich und auf seine gute Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Probleme mit seiner Aufenthaltsgenehmigung, geringe Deutschkenntnisse und einige Startschwierigkeiten mehr, all das hat er hinter sich gelassen. „Die Ausbildung hat ihm enorm Stabilität gegeben“, sagt Ashraf El Weshahy, der ihn für die KAUSA Servicestelle weiter betreut und ergänzt: „Sakarian ist ein Kämpfer“. Er wird sich im nächsten Schritt zur Meisterschule anmelden, um Kfz-Meister zu werden. Der gebürtige Armenier ist gerade Vater geworden und möchte als Handwerksmeister für seine kleine Familie sorgen. Sein Arbeitgeber, die Delta Automobile GmbH & Co. KG in Mainz-Kastel, ein familiengeführtes Multimarken-Unternehmen, unterstützt ihn dabei. Der Inhaber des Betriebs hat selbst Wurzeln im Ausland.

Nächste Haltestelle: „Zukunft“

In Mainz kennt sich Bischr gut aus. Als Busfahrer der Mainzer Mobilität bringt er seine Fahrgäste pünktlich und sicher ans Ziel. Nicht nur bei den Fahrgästen ist er wegen seiner Freundlichkeit beliebt. Dabei hatte Bischr, der aus Syrien stammt, zunächst die Maurerkarriere im Visier. Doch nach ein paar Wochen Praktikum auf dem Bau entschied er sich um. Nächste Haltestelle: „Zukunft“. Bischr machte zuerst den Führerschein, dann seine Ausbildung zum Busfahrer und ist jetzt im Linienverkehr auf den Mainzer Straßen unterwegs. Noch immer hält er den Kontakt zur KAUSA Servicestelle bei der Handwerkskammer Rheinhessen. Für die Zukunft wünscht er praktische Einblicke in die Werkstatt- und Büroabläufe bei der Mainzer Mobilität zu bekommen, um seinen Berufshorizont allmählich zu erweitern.

Gestern Verbundausbildung, heute Vollzeitstelle.

Mohamed ist angekommen. Als Mensch, Fachkraft und Kollege. Seit ein paar Wochen bei der Handwerkskammer Rheinhessen eine Vollzeitstelle. Sein Wirkungskreis ist das Gebäudemanagement und Hausmeisterdienste. Was 2017 mit einem Praktikum im kammereigenen Berufsbildungszentrum in Mainz-Hechtsheim begann, wurde 2018 für Mohamed zu einer Berufsausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik. Für diese Verbund-Ausbildung konnte die Handwerkskammer Rheinhessen einen großartigen Partner finden: den Fleischer-Einkauf Mainz/Wiesbaden eG, einem der Marktführer in der Metzgereibranche der Region. Mohamed hatte keinerlei Berührungspunkte, auch nicht mit dem sensiblen Thema Fleisch. Er wollte und konnte bei beiden Verbundpartnern, mit wechselnden Teams und Aufgaben die Anforderungen erfüllen.

Von der Haustechnik über den Winterdienst, in der Veranstaltungsorganisation bis zur Pflege der Außenanlagen: keine Aufgabe war für Mohamed zu schwer. Im Juni 2020 hat der 35-jährige Syrer seine Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Mit dem Gehalt einer Vollzeitstelle versucht er jetzt in Mainz eine Wohnung zu finden, um mit seiner Familie aus der Flüchtlingsunterkunft ausziehen und ein neues

Leben zu beginnen. Immer an seiner Seite: das Team der KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz, das ihn durch die Ausbildung „lotste“ und auch weiter für ihn immer ein offenes Ohr hat.

Die gemeinsame Geschichte der zugewanderten Menschen und ihrer Ausbildungsbetriebe in Rheinhessen zeigt, dass sich Engagement und Mut auszahlen und für alle noch unentdeckte Potenziale genutzt und entwickelt werden können.

Nur so kann Integration durch Ausbildung gelingen.

Und dadurch, dass sich Menschen vorbehaltlos begegnen und voneinander lernen.

Weitere Informationen bei Ashraf El Weshahy und Claudia Rörig-Paul, KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz bei der Handwerkskammer Rheinhessen, Telefon 06131 9992-495, E-Mail: kausa@hwk.de

KAUSA steht für die bundesweite „Koordinierungsstelle für Ausbildung und Migration“. Sie ist bei der Handwerkskammer Rheinhessen angesiedelt und ist speziell für alle Unternehmen und junge Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund eine Service- und Anlaufstelle auf dem Weg zur Ausbildung. Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.